



## Die Wünsche eines Hundes

Hunde haben es nicht immer leicht, wenn sie in ein neues Zuhause kommen. Oftmals fehlt die nötige Erfahrung in Bezug auf Haltung und Pflege. Die Folge ist, dass dann, natürlich unabsichtlich, viele Fehler gemacht werden, die manchmal nicht mehr gut zu machen sind. Um dem vorzubeugen, hat sich ein Hund Gedanken gemacht, was ihm wichtig ist. Er hat für seine neuen Besitzer alles aufgeschrieben.

*„Die Feststellung, dass ich ein Hund bin, ist wichtig. Sehr wichtig! Viele Menschen vergleichen und behandeln uns wie ihresgleichen und da beginnen viele Fehler und Probleme. Da es meistens an Artgenossen fehlt, betrachten wir unsere Menschen als unser Rudel und als Rudelführer. Aber selbstverständlich musst Du diese Position auch einnehmen. Schließlich braucht ein Rudel einen Führer. Wenn Du diesen Job nicht tust, werde ich es tun!*

*Als erstes hoffe ich, Du hast für mich bereits ein Plätzchen ausgesucht, wo ich ungestört schlafen kann.*

*Sicher meinst Du, ich würde gern mit Dir zusammen schlafen – ja, das wäre für mich am schönsten und es würde mir die Umstellung erleichtern. Aber bitte nimm mich nicht mit in Dein Bett, denn ich würde versuchen, Dich heraus zu drängen, um selbst genügend Platz zu haben. Gib mir von Anfang an den Platz zum Schlafen, den ich auf Dauer behalten kann. Es kann sein, dass ich anfangs in der Nacht weine. Vermutlich habe ich Sehnsucht nach der gewohnten Umgebung und meinen Hundekumpeln. Deren Nähe und Wärme fehlt mir nun. Bemitleide mich nicht, ich werde mit dem Problem allein fertig. Sprich mich an, dann merke ich, dass Du in der Nähe bist.*

*Besonders nach dem Schlafen und nach dem Fressen spüre ich ein Bedürfnis. Gehe mit mir an den Platz, an dem ich meine großen und kleinen Geschäfte machen kann. Belohne mich für diesen Erfolg. Ich werde mich schnell daran gewöhnen, mein Haus nicht zu beschmutzen.*

*Solltest Du einmal übersehen haben, rechtzeitig mit mir Gassi zu gehen, hat es keinen Sinn mich zu bestrafen, da ja Du nicht auf mich aufgepasst hast. Achte in Zukunft wieder besser auf mich!*

*Ganz wichtig ist für mich die richtige Nahrung. Gebe mir bitte kein stark gewürztes oder gesalzenes Menschenessen. Auch Tischreste sind nicht gut für mich, ebenso wie Kekse, Schokolade und andere Süßigkeiten.*

*Frisches Wasser sollte immer für mich bereitstehen. Da ich auch am liebsten kühles Wasser trinke, achte bitte im Sommer darauf, dass mein Wasser mehrmals am Tag gewechselt wird.*

*Auf etwas Wichtiges möchte ich Dich noch hinweisen:*

*Gewöhne mich daran, dass Du mir mein Futter jederzeit wieder wegnehmen kannst. Es ist ein Instinkt, dass ich mein Futter gegen jeden, der es mir nehmen will, verteidigen werde. Das könnte dazu führen, dass keiner mehr in meiner Nähe sein darf, wenn ich fresse. Auf Dauer würde es unser Zusammenleben sehr stören. Zeig mir bitte, dass Du mich gerne hast, dass Du aber der Chef in unserer Beziehung bist und ich mich auch bei der Fütterung unterzuordnen habe.*

*Einen lebensrettenden Nebeneffekt dürfen wir nicht vergessen: Es gibt unvernünftige oder sogar bössartige Menschen, die unbeabsichtigt oder absichtlich ungeeignete Dinge wegwerfen, die ich für Nahrung halte. Jetzt ist es lebensnotwendig, dass ich gelernt habe, dass Du mir etwas wegnehmen kannst.*

Zur Zahnpflege und gegen Zahnstein esse ich natürlich auch gern diese Dentasticks. Du kannst mir am Abend aber auch ein Stück ganz hartes Brot oder harten Hundekuchen geben. Es wäre auch gut, wenn Du mir beibringen könntest, mir die Zähne putzen zu lassen. Es gibt spezielle Zahnbürsten und leckere Leberwurst-Zahncreme. Ich habe sogar schon von Hunden gehört, die sich die Zähne mit einer elektrischen Zahnbürste reinigen ließen. Ich stelle mir das sehr laut vor – aber wenn man das gewöhnt ist.... Sollte sich trotzdem Zahnstein gebildet haben, lasse diesen regelmäßig vom Tierarzt entfernen. Zahnstein ist ein Grund für viele Krankheiten.

Nun sind wir bei der Erziehung angelangt. Ich muss mit Deiner Hilfe lernen, was ich tun darf und was nicht.

Bei den Vorfahren aller Hunde war es ja so, dass die Welpen zuerst von der Mutter und dann von ihren Rudelgenossen und besonders vom Rudelführer erzogen worden. Da gab es sehr strenge Regeln über Rangordnung und das Verhalten im Rudel. Wer dagegen verstieß, wurde sehr streng bestraft. Wie ich mich im Hunderudel verhalten soll, habe ich ja schon gelernt. Wie ich mich im Menschenrudel verhalten soll, musst Du mir beibringen. Zeige mir ruhig, aber konsequent was Du von mir willst.

Du kannst jetzt auf die Rasse, den Verein oder auf mich schimpfen – vergesse aber bitte nicht, dass es Deine Aufgabe ist, mir zu zeigen, was von mir erwartet wird.

Grundsatz aller Erziehung ist Liebe, Geduld und Konsequenz.

Vorerst wird es nötig sein, mich an Geschirr, Halsband und Leine zu gewöhnen. Diese Dinge sind mir am Anfang sehr unangenehm. Bitte verbinde das Unangenehme mit dem Angenehmen. Ich werde mich immer freuen, wenn wir in den Garten gehen, ziehe mich also zuerst an, dann gehe mit mir hinaus. Von den vielen Eindrücken und Gerüchen werde ich so abgelenkt sein, dass ich das Geschirr und das Halsband gar nicht bemerke. Nehme mir bitte wieder alles ab, wenn wir im Haus sind. Du wirst sehen, ich werde das Geschirr mit dem tollen „Draußen“ verbinden. Ein Kumpel von mir erkennt an der Brille seiner Chefin, dass es jetzt rausgeht. Sie braucht die Brille und er braucht das Geschirr und das Halsband um sich nicht zu verlaufen. Witzig oder?

Am besten fangen wir damit gleich an, wenn ich bei Dir eingezogen bin. Immerhin ist es eine ganze Menge und ich brauche ja auch Zeit, um alles zu verstehen.

Es ist ganz besonders wichtig, dass Du mich, sobald ich an der Leine gehen kann, überall mit hinnimmst. Ich soll ja gute Umgangsformen haben. Wie kann ich aber wissen, was im Restaurant von mir verlangt wird, wenn Du es mir nie gesagt hast.

Bitte beschütze mich vor schlechten Erfahrungen mit anderen Menschen. Denke bitte auch daran, Deinen Kindern zu sagen, dass sie mich nicht quälen oder jagen dürfen. Ich bin zwar ihr Spielgefährte, aber kein Spielzeug. Es könnte dann passieren, dass ich mich zur Wehr setze und knurre oder auch schnappe. Das wiederum würde Dir nicht gefallen und damit würde dann der Haussegen sehr schief hängen. Bitte sage auch Deinen Kindern, dass ich ein Lebewesen bin, das Freude und Schmerz empfindet und sich entsprechend seinen Gefühlen äußert. Sicherlich bin ich keinem Spiel abgeneigt, aber immer nur als gleichwertiger Partner nach dem Grundsatz: „Was Du nicht willst, dass man Dir tu, das füg auch keinem anderen zu!“

Wenn wir beide dann gemeinsam unterwegs sind, achte bitte auch auf andere Vierbeiner. Lass nicht zu, dass sie einfach auf mich zu rennen. Da ich ja an der Leine bin, kann ich nicht flüchten. Auch wilde Spielereien können für mich bedrohlich wirken. Natürlich brauche ich Kontakt zu anderen Hunden, darum wäre es auch nicht gut, wenn Du mich bei Begegnungen einfach hochheben würdest, aber Angst bekommen soll ich ja auch nicht.

*Auch dieser überlieferte Satz von anderen Hundebesitzern „lassen Sie nur, die machen das schon“ kann im schlimmsten Fall beim 24-Stunden-Notdienst enden. Denke immer daran, DU bist der Rudel-Chef und der Chef sorgt dafür, dass keinem Mitglied seines Rudels etwas passiert.*

*In den letzten Jahren hat sich ein gelbes Tuch oder Band etabliert. Dieses Band bindet man an die Leine. Es signalisiert anderen Rudelführern, dass man keine engere Hundebegegnung möchte. Evtl. könnte Dir so etwas helfen.*

*Damit habe ich mir vieles vom Herzen geschrieben, was für ein harmonisches Zusammenleben wichtig sein könnte. Eigentlich ist es ja gar nicht so viel, um was ich Dich bitte. Es ist die Grundlage für unser tolles, gemeinsames Leben.*

*Ich habe mir sagen lassen, dass die Leute, die uns hier nach Deutschland geholt haben, super lieb sind und gern mit Rat und Tat behilflich sind. Und einige sind sogar so gut ausgebildet, die haben so eine Art Hunde-Verständnis-Diplom. Ich bin mir nicht sicher, aber es könnte sein, dass sie sogar bellen können. Ruf doch einfach da an, wenn Du Hilfe bei der Übersetzung brauchst.*

*Dein neuer Lebensgefährte!“*

(Text in Auszügen übernommen aus der Beschüre des DKBS e.V.)